

HEIMATHÄUSER UND -MUSEEN

Heimatverein und Heimatmuseum Bad Goisern

Wie im Vorjahr sind auch im Berichtsjahr wieder an zwei alten Goiserer Häusern Gedenktafeln aus heimischem Marmor angebracht worden. Eine dieser Tafeln wurde beim Hause Bad Goisern Nr. 9 (Kapuzinerhaus), welches bereits im Jahre 1594 erbaut worden war, montiert, sie trägt folgende Inschrift:

„In diesem Hause war von 1822—1895 ein Färbereibetrieb untergebracht. Der kunstbegabte Färbermeister Josef Steinbrecher schuf Goiserer Landschaftsbilder von lokalhistorischer Bedeutung.

1972

Heimatverein
Kurkommission“

Die andere Tafel wurde in Lasern Nr. 18, beim „Himmler“, mit folgender Inschrift angebracht:

„Johann Georg Lichtenegger, vulgo „Himmler“, brachte es in den Jahren zwischen 1840 und 1880 in der Armbrust-Erzeugung zu beachtlicher Meisterschaft. Der „Himmler-Aufleg-Stahel“ war die begehrteste Sportwaffe der heimischen „Stahelschützen“.

1972

Heimatverein
Kurkommission“

Es ergab sich die günstige Gelegenheit, einen Teil der großen Gesteinsammlung des leider schon verstorbenen Oberbergmeisters G i b m s von den Nachfahren anzukaufen. Dadurch war es dem Heimatverein möglich, die von Herrn Kurarzt Dr. Maresch leihweise zur Verfügung gestellten Versteinerungen rückzuerstatten. Es ist nun die große, im Kursaal aufgestellte Vitrine mit Gesteinen des Salzkammergutes und sehr interessanten Versteinerungen gefüllt, welche nun alle Eigentum des Heimatvereines sind.

Die vom Heimatverein veranstaltete und vom Kustos Robert Zahler gestaltete Gemäldeausstellung „Unser Goiserertal“ fand allseits großen Beifall. Es freute uns besonders, daß wir bei der Eröffnung, zu der sich eine große Anzahl von Ehrengästen eingefunden hatte, Herrn W. Hofrat Dr. Otto Wutzel von der Kulturabteilung der öö. Landesregierung begrüßen durften.

Diese Ausstellung war vom 19. bis 27. August 1972 täglich von 9 bis 12 und 15 bis 18 Uhr geöffnet. Die etwa annähernd 100 gezeigten Bilder stammten von den drei Malern Dr. mont. Winfried Aubell, Dr. med. Alfred Bilowitzky und von der akad. Malerin Inge Depolo. Es würde zu weit führen, hier auf diese markanten Künstlerpersönlichkeiten näher einzugehen. Es mag genügen, daß Goisern um viele wertvolle Bilder und Zeichnungen reicher geworden ist. Es ist diesen Künstlern gelungen, manch verborgene Schönheit des Goiserer Tales bildhaft einzufangen und zu bewahren. Aus diesem Auftrag des Heimatvereines sind Bilder entstanden,

wie wir sie brauchen, sei es für unsere Wohnungen, Gästezimmer und Kurbetriebe, oder aber auch für Ausstellungen, um dem Einheimischen und dem Gast unsere schöne Heimat näherzubringen.

Ein besonderer Erfolg war der vom Heimatverein veranstaltete Mundartabend, welcher unter dem Motto stand „Von Lanzöng bis zon Winta“ und „Wia da Goisara bracht“. Der große Festsaal, der über 500 Personen zu fassen vermag, war am 23. September 1972 bis auf den letzten Platz gefüllt. Folgende Goiserer Mundartdichter lasen ihre eigenen Gedichte: Josef Atzmanstorfer, Hans Heiß, Willi Kefer, Leopold Krenn, Siegfried Pramesberger, Robert Zahler und die Schülerin Maria Scheuchl. Der „Goiserer Viergesang“, das „Hallstätter-Bergknappen-Doppelquartett“, die weitem bekannte „Simon-Geigenmusi“ und der Zitherspieler Werner Schilcher umrahmten musikalisch in gewohnt meisterhafter Weise diesen gelungenen Abend. Der große Erfolg ermunterte den Heimatverein zu dem Entschluß, jedes Jahr einen solchen Abend mit Goiserer Mundart zu veranstalten.

Die zweibändige Goiserer Bilderchronik wird natürlich stets weitergeführt und bildet ein wertvolles Zeitdokument.

Erfreulicherweise nehmen die Besuchsziffern in unserem kleinen Heimatmuseum stetig zu. Erwähnenswert ist ferner, daß der Heimatverein über 50 neue Mitglieder anwerben konnte.

Robert Zahler

Heimatmuseum Bad Ischl

In der Vorsaison war der Besuch des Heimatmuseums sehr mäßig, schließlich kam aber doch die beachtliche Besucherzahl von 15.900 zustande. Die Krippenschau zu Weihnachten verzeichnete 1600 Besucher und ist durch ihre beweglichen Figurengruppen und durch 600 geschnitzte Figuren ein nicht zu unterschätzender Anziehungspunkt.

Bis auf Kleinigkeiten erfolgten keine Neuerwerbungen, auch dadurch bedingt, daß Fremde und Händler Höchstpreise für Objekte bezahlen. So kommt es, daß dem Museum nichts mehr angeboten wird und somit viel Ortsgeschichtliches und Volkskundliches dem Museum verlorengeht.

Das Schaufenster des Heimatvereines weist auf die Volkskunst und Alt-Ischl sowie auf das Thema des Natur- und Umweltschutzes hin.

Franz Dusch

Heimatmuseum Bad Wimsbach-Neydharting

Das Oberösterreichische Jungschützenmuseum ist im Jahre 1972 fertig eingerichtet worden. Man merkt von der Verlegung in das Paracelsus-Haus nichts mehr. Anders geht es uns leider mit unserer alten Hammerschmiede, die nun dem Verschönerungsverein allein gehört, da der Meister im Juni

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [118b](#)

Autor(en)/Author(s): Zahler Robert

Artikel/Article: [Heimatverein und Heimatmuseum Bad Goisern. 69-70](#)